

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	12
2	Definitionen und Abgrenzungen .....	15
2.1	Zum Weiterbildungsbegriff .....	15
2.2	Definitionen von Älteren, Geringqualifizierten, „Bildungsfernen“ .....	17
3	Zur Bedeutung betrieblicher Weiterbildung .....	18
3.1	Unterschiede im betrieblichen Weiterbildungsverhalten - Erklärungsansätze .....	19
3.1.1	Betriebe.....	19
3.1.2	Beschäftigte .....	21
3.1.3	Anforderungen an ein empirisches Untersuchungsdesign .....	22
4	Bestehende Datengrundlage zur betrieblichen Weiterbildung in Deutschland .....	24
4.1	Betriebsbefragung des Instituts für Wirtschaft.....	24
4.2	Der Continuing Vocational Training Survey (CVTS).....	25
4.3	Die Entwicklung betrieblicher Weiterbildung in Hessen – Analyse anhand der Daten des IAB-Betriebspansels 2001 bis 2007 .....	27
4.3.1	Betriebliche Weiterbildungsbeteiligung in Hessen 2001 bis 2007 .....	27
4.3.2	Nutzungsintensität betrieblicher Weiterbildung .....	31
4.3.3	Weiterbildungsquoten nach Geschlecht.....	34
4.3.4	Weiterbildungsquoten nach Qualifikation .....	34
4.3.5	Art der angebotenen Weiterbildung.....	37
4.3.6	Finanzierung betrieblicher Weiterbildung .....	38
4.3.6.1	Verlagerung der Weiterbildung in die Freizeit .....	39
4.3.6.2	Beteiligung der Beschäftigten an direkten Weiterbildungskosten.....	41
4.3.6.3	Rückzahlungsklauseln .....	43
4.4	Fazit .....	44
5	Eigene empirische Untersuchung: Methodik .....	46
5.1	Methodik I: telefonische Betriebsbefragung .....	46
5.2	Methodik II: Qualitative Interviews.....	53
6	Ergebnisse der Betriebsbefragung in Hessen .....	59
6.1	Betriebliche Weiterbildungsbeteiligung .....	59
6.1.1	Betriebliche Weiterbildungsbeteiligung nach Regionen .....	60
6.1.2	Ursachen für die Nichtteilnahme an Weiterbildung .....	62
6.1.3	Ursachen für die Nichtteilnahme an Weiterbildung nach Regionen .....	67

<b>6.2</b>	<b>Geplante Weiterbildung 2008 von bislang nicht weiterbildungsaktiven Betrieben.....</b>	<b>68</b>
<b>6.2.1</b>	<b>Geplante Weiterbildung 2008 nach Regionen.....</b>	<b>68</b>
<b>6.3</b>	<b>Geplante Weiterbildung im Jahr 2008 .....</b>	<b>69</b>
<b>6.4</b>	<b>Erfolg der betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen.....</b>	<b>72</b>
<b>6.5</b>	<b>Nutzungsintensität betrieblicher Weiterbildung - Weiterbildungsquoten.....</b>	<b>74</b>
<b>6.5.1</b>	<b>Beschäftigtenanteile von weiterbildenden und nicht weiterbildenden Betrieben.....</b>	<b>76</b>
<b>6.5.2</b>	<b>Nutzungsintensität betrieblicher Weiterbildung nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen.....</b>	<b>77</b>
<b>6.5.3</b>	<b>Nutzungsintensität betrieblicher Weiterbildung nach Regionen .....</b>	<b>80</b>
<b>6.5.4</b>	<b>Weiterbildungsquoten nach Geschlecht.....</b>	<b>81</b>
<b>6.5.5</b>	<b>Weiterbildungsquoten nach Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung .....</b>	<b>84</b>
<b>6.5.6</b>	<b>Weiterbildungsquoten nach Alter der Beschäftigten.....</b>	<b>84</b>
<b>6.5.6.1</b>	<b>Ausdifferenzierung nach Alter der Beschäftigten .....</b>	<b>85</b>
<b>6.5.7</b>	<b>Weiterbildungsquoten nach Qualifikation der Beschäftigten .....</b>	<b>89</b>
<b>6.5.7.1</b>	<b>Ausdifferenzierung nach Qualifikationsgruppen .....</b>	<b>90</b>
<b>6.6</b>	<b>Vertiefende quantitative Analyse: Betriebliche Weiterbildung älterer und gering qualifizierter Beschäftigter.....</b>	<b>94</b>
<b>6.6.1</b>	<b>Weiterbildungsbedarfe aus Sicht der Betriebe .....</b>	<b>94</b>
<b>6.6.2</b>	<b>Hemmnisse für eine höhere Weiterbildungsbeteiligung älterer und gering qualifizierter Beschäftigter .....</b>	<b>95</b>
<b>6.6.3</b>	<b>Anreize.....</b>	<b>103</b>
<b>6.6.3.1</b>	<b>Betriebsseitige Anreize für eine Ausweitung der betrieblichen Weiterbildungsaktivitäten für ältere und gering qualifizierte Beschäftigte... </b>	<b>104</b>
<b>6.6.3.2</b>	<b>Motivation älterer und gering qualifizierter Beschäftigter aus Sicht der Betriebe.....</b>	<b>108</b>
<b>6.6.4</b>	<b>Erfolgreiche Wege zur Erhöhung der Beteiligung an betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen .....</b>	<b>111</b>
<b>7</b>	<b>Zusammenfassung der Ergebnisse der Betriebsbefragung .....</b>	<b>113</b>
<b>8</b>	<b>Geringqualifizierte und Ältere: Ergebnisse der qualitativen Interviews.....</b>	<b>119</b>
<b>8.1</b>	<b>Experteninterviews.....</b>	<b>119</b>
<b>8.1.1</b>	<b>Auswahl der Experten für die qualitativen Interviews.....</b>	<b>119</b>
<b>8.1.2</b>	<b>Ergebnisse aus den Experteninterviews .....</b>	<b>119</b>
<b>8.1.2.1</b>	<b>Zugang zu älteren und gering qualifizierten Beschäftigten.....</b>	<b>120</b>
<b>8.1.2.2</b>	<b>Bedeutung der „Unternehmenskultur“ .....</b>	<b>121</b>
<b>8.1.2.3</b>	<b>Beschäftigtenseitig zu setzende Anreize.....</b>	<b>122</b>

8.2	<i>Interviews mit Beschäftigten der beiden Zielgruppen</i> .....	123
8.2.1	<i>Motivation und Anreize aus Sicht der „bildungsfernen“ Beschäftigten</i> .....	123
8.2.1.1	<i>Un- und Angelernte: „Macht doch Spaß, wenn Du weißt, wie das abläuft“</i> .....	124
8.2.1.2	<i>Ältere: „Man muss ja irgendwie weiterhin mitkommen“</i> .....	126
8.2.2	<i>Hemmnisse</i> .....	127
8.2.2.1	<i>Un- und Angelernte: „Hätte keine Ahnung, wo ich da suchen sollte“</i> .....	127
8.2.2.2	<i>Ältere: „Mich hat man noch nie gefragt“</i> .....	131
8.2.3	<i>Weitere relevante betriebliche Merkmale</i> .....	132
8.2.4	<i>Zusammenführung der Ergebnisse</i> .....	132
9	<i>Fazit und Ausblick</i> .....	135
	<i>Literaturverzeichnis</i> .....	142